

Deutsche Berg- und Hüttenarbeiter-Zeitung

Abonnementspreis für Bergleute 50 Pf. pro Monat 1,50 M. pro Quartal frei ins Haus.

verbunden mit G. L. A. u. F.

Anzeigen kosten die sechsgehaltene Zeitspalte resp. deren Raum 50 Pf.

Organ zur Förderung der berg- und hüttenmännischen Interessen.

Achtung Verbandsmitglieder!

Im Monat November muß allerorts die Urabstimmung über die geplante Krankenzuschüsse erledigt werden.

Nachdem der Zeitungsbote die ausgefüllten Zettel eingesammelt hat (während er die Zeitungen umträgt), treten Vertrauensmann und Revisoren zusammen.

Mit Glück auf! Der Vorstand.

Die geplanten Hungerzölle und die Gewerkschaften.

II.

Als die eigenen Industrien noch konkurrenzunfähig waren, haben die betr. Länder sich gegen die ausländische Konkurrenz durch hohen Zoll (Schutzoll) auf die eingeführten Industriewaren geschützt.

Deutschland ist ein Industrieland allerersten Ranges; seine Landwirtschaft wird immer weniger ausschlaggebend.

Table with 3 columns: Year (1882, 1895, 1899), Landwirtsch. (19 225 456, 18 501 307), Industrie u. Bauwesen (16 068 080, 20 263 241).

Der Rückgang der landwirtschaftlichen Bevölkerung bei gleichzeitiger enormer Verstärkung der industriell tätigen Volksgruppe steht also ziffernmäßig fest.

Worauf es ankommt, das sind handelspolitische Tatsachen und Tatsache ist, daß die deutsche Landwirtschaft immer weniger beachtet wird.

Gerold, seines Reichens Centrumsdaggeordneter, in Köln, Weißbrod sei ein Luxusartikel! Weißbrod ist also nichts für die Volksmasse.

Der Doppeltarif, kommt er zur Anwendung, kann für den deutschen auswärtigen Handel dieselbe Bedeutung erlangen, wie das historisch geordnete „Permittenzschiff“.

Nach den heutigen Verhältnissen zahlt jeder deutsche Staatsbürger einen als indirekte Steuer wirkenden Getreidezoll von 7 Mark.

Frivoler ist nie ein Haubzug auf die Taschen des Volkes geplant worden, wie jetzt in Deutschland mit guter Aussicht auf Erfolg.

Die Berufsstatistik (Scheele): Die deutsche Landwirtschaft am Ende des 19. Jahrhunderts weist für Deutschland 2 604 937 landwirtschaftliche Betriebe auf.

Im dem Bauernstande wirklich durch zeitweilige Staatshilfe für die Dauer zu helfen, so sind wir dafür.

*) Permittenz, so deutsch Erlaubnis. Im Urrechte (1718) zwischen England und Spanien erhielt England die Erlaubnis, jährlich eine Schiffslast von 500 Tonnen Manufakturwaren nach dem spanischen Amerika auszuführen.

die ihre Mittel auf direkte Weise aus den großen Säckeln der Großkapitalisten bezieht.

Auch zahlreiche Bauern wollen selbst gar nichts von dem Zollschuß wissen; eine unlängst von agrarischer Seite angeregte, vom Reichsanth des Innern durchgeführte Umfrage (an der sich bezeichnender Weise die Agrarer nicht beteiligten) hat ergeben.

Hervorragende Praktiker und Theoretiker der Landwirtschaft widerprechen dem Schutzollsystem.

Wir aber fragen: Was thun uns Arbeiter die Grundbesitzer an? Wir wollen den Dingen mit der höchsten schärfenden Überdeutlichkeit ein wenig ihr Gedächtnis schärfen!

Wo es gilt, die Arbeiterschaft in Stadt und Land zu retten, da sind die „schreienden Landwirthe“ dabei! Bei der Entschiedenheit waren es die Herren von „alten besessenen Grundbesitz“.

Kurzum: Wo in Deutschland sich glühende Volksfeindschaft, politischer und wirtschaftlicher Rückschritt, unerzähllicher Eigennutz breit macht.

Und dieser gemeingefährlichen Rasse sollte das deutsche arbeitende Volk noch mehr Mittel liefern zu noch eifrigerem Sturm gegen die Volksrechte.

Für wie dumme hält die „Westdeutsche Arbeiterzeitung“ und das ihr nachbetende Zeitungsgewimmeln eigentlich das Volk?

Die Affäre Wajadowsky-Bued und die Presse.

Sage mir welches Blatt Du unterstühst und ich will Dir sagen, wer Du bist!

So kann man angesichts des unwürdigen Schaupiels, das ein großer Theil der deutschen Zeitungen zur Zeit bietet, das alte Sprichwort ändern.

Und in diesem Sumpf plant sich vergnügt ein Theil der deutschen Blätter! Sie erklären es höchstens für „bedenklich“.

Man stelle sich vor, daß die Buchhandlung nicht nur dem Arbeiter (auf Unternehmer fand sie selbstredend keine Anwendung), der Andere an freiwilliger Arbeit hindert.

gab — ach ich habe mich nur verschrieben, wir haben uns diese

Gratifikationen nicht nur gedacht. Seit dem 22. Oktober ist es aber nun anders geworden mit der

Einigkeit der Arbeiter, welche die Bergleute ein, um, das

Wird die Mühseligkeit der Berginspektion vielleicht von der

Es wäre auch sehr wünschenswert, wenn sich mal einer der

Vor kurzem zog sich ein Fördermann, welcher gleichzeitig ein

Kameraden! Das solche Mißstände, wie die oben angeführten

Zur Reform der Berginspektion.

So oft ich auch irgendwo unsere Gerichte mit betrieblichen

Gegen das Strafmandat hatte Hochhold gerichtliche Entscheidung

Heute Ulrich behauptet: Hochhold habe vor dem Meister seine erste

Amtsanwalt von Dewig-Krebs beantragt, es bei der bisherigen

Rechtsanwalt Blumenthal beantragte Freisprechung des Ange-

Darauf erbat sich der Angeklagte noch einmal das Wort. Als

Nach kurzer Beratung verordnete der Vorsitzende die Freisprechung

Bemerkung mag noch werden, daß, als der Gerichtshof sich zur

Soweit der Prozeßbericht. Es freut uns, daß das Gericht aus

Will aus Herr Berggrath Scharf nicht folgende Fragen

1. Wer ist eigentlich für die behaupteten Mißstände auf Beche

Explosionen auf Ruhrgruben. Im Jahre 1899 kamen

Weiß die Bergbehörde ungefähr, wieviel von den Explosionen

Soziale Rechtsprechung und Arbeiter-

Zeugengebühren an gewerbliche Arbeiter. Seit Inkraft-

gehören auf die Schultern der Dienstherren oder Arbeitgeber, die

Berggesetzgebung und Verwaltung.

Die „Allgemeinen Bergpolizeivorschriften für das

Eine Konferenz von staatlichen Bergbeamten und

Aus der deutschen Arbeiterbewegung.

Aus der christlichen Gewerkschaftsbewegung. In Köln

Die christlichen bzw. katholischen Textilarbeiter beanspruchen

Die Delegierten der in der norddeutschen Central-

Internationale Mundschau.

Ueber den Verlauf des Streiks der Bergarbeiter des

glieder! Sein diesjähriger Congress tagte vom 22.-25. Oktober in Salthurn (Bergrevier Yorkshire). Natürlich nahm er auch Stellung zu dem Ausfall der Parlamentswahlen, bei der die Gewerkschaften so schlecht abschnitten, weil sie keine einheitliche soziale politische Aktion...

Wieder ein Massenunglück in einer nordamerikanischen Grube! Nach dem Wolffschen Telegraphenbureau wurden durch eine Explosion in den Perry-Dup-Gruben (Philipp-Strat) 32 Bergleute getötet, über 100 verletzt!

Aus unseren Rechtsprechungsbureaus.

Der Berg- und Reichsinvalidenrentier F. aus Gelsenkirchen befindet sich schon seit dem Jahre 1897 in einem Zustande, daß er das Zimmer nicht mehr verlassen kann; an einen Erwerb des Mannes ist also nicht zu denken.

Da entfiel eines Tages zwischen dem F. und seinem Sohne wegen einer geringfügigkeit ein Wortwechsel, wobei F. in seiner Wut seinen Sessel herbeizog, mit Schlägen drohte.

Als nun die Ober-Erlasskommission gesprochen hatte, da kam dem F. die Reue für seine That, aber jedenfalls nicht aus Mitleid für seinen Sohn, sondern er mußte sich jetzt die Frage vorlegen: Was fange ich jetzt an, wenn mir der Sohn, die einzige Stütze genannter reute erhalte?

Er mußte sich jetzt den Vorwurf machen: Durch eigene unüberlegte That habe ich es fertig gebracht, daß jetzt Hunger, Noth und Elend in meine Familie einzieht, die ich sonst wohl durch meine Tätigkeit...

Er mußte sich jetzt den Vorwurf machen: Durch eigene unüberlegte That habe ich es fertig gebracht, daß jetzt Hunger, Noth und Elend in meine Familie einzieht, die ich sonst wohl durch meine Tätigkeit...

Jetzt war Holland in Noth! Die Frau des F. kam nun zu uns und erzählte die oben geschilderten Vorgänge, d. h. die vollständige Erwerbsunfähigkeit des F. ist uns schon seit dem Jahre 1895 bekannt.

Es war diesmal dem Manne geholfen und die vorausgeschickte drückende Noth von der Familie entfernt. Möge dieses aber jedem der in ähnlichen Verhältnissen lebt wie F. zur Warnung dienen und sich nicht zu solchen unüberlegten Schritten hinreißen lassen wie es hier von F. geschehen ist.

Ein anderer Fall. Der Bergmann Th. zu Günnigfeld feierte vom ersten November bis 3. Dezember 1899 an Augenleiden krank. Am 4. und 5. Dezember hat er wieder versucht zu arbeiten, mußte aber die Grubenarbeit wieder aufgeben und welterschieren.

Auf die von uns an des Königl. Oberbergamt eingelegte Beschwerde wurde der Knappschaf-Vorstand angewiesen, den Th. für die angegebene Zeit in Invalidität und demselben die ihm zustehende Rente zu zahlen.

Bekanntmachungen des Vorstandes.

Die Mitglieder in den Zahlstellen unseres Verbandes werden am 1. d. Mts. des Verbandes, Hochum, nicht mehr angenommen. Unvorsichtiger pflichtet, jede Aufnahme aus jeder Zahlstelle an Mitglieder ihrer Zahlstellen bei der Ortspolizei abzugeben.

Wichtig Vertrauensleute! Dringend machen wir auf die in Nr. 40 des Verbandsorgans veröffentlichten Bergpolizeiverordnungen für Schlesien und das Ruhrgebiet aufmerksam.

Nur noch wenige Wochen und der Jahresabschluss ist da! Die Vertrauensleute, Berichtsgaben und Revisionen machen wir aufmerklich auf genaue Befolgung des ihnen zugegangenen Zirkulars. Die Jahresabrechnung darf keine Rückstände aufweisen!

Achtung Berggewerbegerichtsbesitzer!

Endlich sind wir in der Lage die angeklagten juristischen Vereinen. Der erste Vortrag findet schon im November statt. Da uns die alte Liste abhandeln kam, so fordern wir sämtliche Arbeiter...

Achtung! Urabstimmung!

Bele jeder den ersten Artikel in dieser Nummer und befolge streng seine Anweisungen. Mit Kameradschaftlichem Gruß Der Vorstand.

Achtung Vertrauensleute!

Belehnt die Urabstimmung, damit wir bis zum 30. November von allen Orten die Resultate haben. Letzt den ersten Artikel in dieser Nummer!

Macht schleunigst Angaben über die Befolgung der neuen Bergpolizeiverordnungen!

Am 15. November ist Monatsabschluss; bis dahin müssen alle Vertrauensleute und Voten schon vollständig mit der Kapitalliste abgerechnet haben.

Für den bevorstehenden Jahresabschluss müssen alle Rückstände eingetrieben werden! Beachtet das Circular. Der Vorstand.

Nach dem 1. Juli sind hier wiederholt Briefe mit einliegenden alten Quittungsmarken ohne irgend welchen Vermerk, von wo dieselben sind, eingegangen.

Aus dem Kreise der Kameraden.

Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Wiemelshausen. Von Beche „Julius Philipp“ werden uns wieder folgende Mißstände berichtet. Vor ungefähr Jahresfrist wurde Kameraden geholt, daß es nun mit dem Wäschebegrüßer würde...

Hanne.

Es ist uns endlich wieder vergönnt nach langer Zeit ein Lokal zu zahlstellen-Veranstaltungen zu bekommen. Nun ist es sammlungen befristigen. Ebenso muß der Bericht auch zu anderen...

Ueckendorf.

Ich möchte doch die Mitglieder nochmals bitten, jeden Monat bis zum 10. ihre Bücher bereit zu legen. Es kommt nicht selten vor, wenn der Bericht nicht vorliegt, die Frau sagt, ihr doch die Mitglieder die beschwerliche Arbeit für den Vertrauensmann...

Gerne.

In nur mäßig besuchter Versammlung, eine hier ungehorft über: „Die Geheimnisse des Buchstabenstufes und der Probereichen Befehl der Versammlung. Ueber den Punkt „Knappschafliches“ war, es wurde dahingegen vom Vertrauensmann eine kurze Uebersicht...

Bei Feststellung der nächsten Nummer wird jedem Mitgliede ein Zettel übergeben, worauf er seine Antwort betr. Kranzengulph-Abgehoht.

Holtshausen bei Castro.

Der Bote ist berechtigt, gegen Mitglieder der Marken Beiträge in Empfang zu nehmen. Kameraden, hier eine stattliche Anzahl haben. Jeder muß wenigstens noch im Laufe dieses Monats dem Boten ein neues Mitglied zuweisen.

Dortfeld.

Im Lokale des Herrn Warlemann fand am 28. d. Mts. eine zahlstellen-Versammlung statt, welche nur leiblich sprach über das Thema: „Die Kranzengulph-Kasse.“ Er erreichliche Befehl. In der Diskussion ergriff der Vertrauensmann...

Barop.

Auf Beche „Kaiser Friedrich“ verunglückte am 19. Oktober der Kamerad Braunschweig. Derselbe war Mitglied des Jahreslich befristigen, führte der Warrer in seiner Grabrede öfters an. Der Herr weiß aber vielleicht nicht, daß zum Beten keine Zeit übrig bleibt.

Wo eben bei den Werksbesitzern der Profit anfängt, da hört der Gottesglaube auf. — Das Dortmunder Steinkohlenbergwerk „Bonisse Tiefbau“ hatte einen Gewinn im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 1900/1901 von 201 847 Mark gegen 118 836 M. im ersten Quartal des Vorjahres.

Am Sonntag den 28. Oktober tagte hier selbst im Lokale des Werks Beise eine öffentliche Bergarbeiter-Versammlung. Die selbe nahm Stellung zu der gegenwärtigen „Kohlenknappheit“ und der fortwährenden Verzögerung fremder Arbeiter.

Die Folgen des Verzögerens von bergbauunkundigen Leuten zur Kohलगewinnung zeigten sich so recht bei dem am Samstag auf Beche „Bonisse Tiefbau“ fall der bejahrte Arbeiter Schulte von Brinninghausen. Schulte war von Beruf nicht Bergmann, sondern Zimmermann, und erst seit einigen Monaten im Bergbau thätig.

hier selbst eine Versammlung der Belegschaft von Beche „Vormärts“ statt, über das Ergebnis der im Frühling ds. J. eingereichten Forderungen. Der Verbandsvorsitzende Möller, welcher damals die Forderungen eingereicht hatte, referierte: Eine Antwort die Verwaltung von „Vormärts“ sich zu den Forderungen stelle, sei gewissermaßen ein Räthsel — an den Thatsachen aber, welche Belegschaft die Verhältnisse, bezüglich deren die Forderungen aufgestellt seien, gegen leicht zu erkennen.

Die Versammlung am 4. November 1900 bei Jantowah, welche sich mit den im Frühling dieses Jahres an die Beche „Vormärts“ eingereichten Forderungen befaßt hat, erklärt es für nicht anständig, daß die Verwaltung keine Antwort, nicht einmal eine Eingangsbestätigung gegeben hat.

Gleich hernach fand die Zahlstellenversammlung der Filiale Dortmund 4 Delegirten zum Gewerkschaftskartell vorgenommen. Danach nahm die Müller über die g. ante Anwendung des Allgemeinen Preuß. Berg-Materie war neu. Es wäre daher zu wünschen gewesen, daß der Verbandsvorsitzende in erheblicher stärkerer Weise stattgefunden hätte und eingehender gemacht worden wären.

Söderholz. Am Sonntag, den 28. Oktober fand hier selbst eine öffentliche Bergarbeiter-Versammlung statt, die leider sehr schwach besetzt war. Die hiesigen Kameraden scheinen von den neueren Vorwürfen zu haben oder denselben eine recht harmlose Bedeutung beizumessen.

Essen. Auf der Beche „Graf Beust“, deren Name schon öfter Mißstände hervorgerufen hat, sollen in letzter Zeit wieder einige schädliche Vorgänge stattgefunden haben. Die Belegschaft der Beche wurde begab sich zur regelmäßigen Ausfahrt zum Schacht. Die dortigen Arbeiter wurden nun im Gegenwärtigen dem Herrn D. besterzigers Dellmann so zu Tage gefördert, daß jedes Mal nur eine Etage des Förderortes mit Leuten besetzt, dagegen die übrigen Etagen mit vollen Kohlenwagen gefüllt wurden.

Frankrop. Kameraden! Wir sind hier jetzt stets mit der Belegung um einen Monat retour, sodas wir im Oktober für September bezahllen. Jetzt wird verlangt, mit Jahresabschluss die Bücher in Ordnung zu bringen. In diesem Zwecke werde ich mit dem Boten die Quittungs-7. Dezember einlastiren. Ich bitte euch, die Quittungsbücher und etwainigen Rückstände bereit zu legen. Der Bote ist jeder Zeit bereit und berechtigt, Beiträge einzulastiren. Der Vertrauensmann.

Mitfaden. Wer da glaubt, die hiesige Beche „Mitfaden“ sei keine Fahrt der Mittagschicht zu erwähnen. Dieselbe soll nach der Selbstfahrtheits auf dem Papier. Kommt man aber des Abends um 1/2, 11 Uhr so sind wir weiß vollig vom Schweiß oder Wasser durchsüßten Kleidern, Daurch kommt es dann oft vor, daß die Belegschaft anhaltend um 1/2, 11 Uhr erst um 1/2, 11 Uhr zu Tage kommt, ja es ist auch schon Kälte mit den Hähnen und blickt immer gespannt, ob der Förderkorb nach einer Stunde Wartezeit werden wir dann erlöst. Endlich, endlich gekommen, gehts dann im Galopp zur Wäsche, um sich dort unter dem warmen Brausen wieder zu durchwärmen. Doch da kommen wir erst recht schön an, denn so kalt wie es das Wasserwerk aus der Ruhr ist, kommt das Wasser auch aus der Ruhr; ja oft kommt es auch...

Frankrop. Kameraden! Wir sind hier jetzt stets mit der Belegung um einen Monat retour, sodas wir im Oktober für September bezahllen. Jetzt wird verlangt, mit Jahresabschluss die Bücher in Ordnung zu bringen. In diesem Zwecke werde ich mit dem Boten die Quittungs-7. Dezember einlastiren. Ich bitte euch, die Quittungsbücher und etwainigen Rückstände bereit zu legen. Der Bote ist jeder Zeit bereit und berechtigt, Beiträge einzulastiren. Der Vertrauensmann.

Mitfaden. Wer da glaubt, die hiesige Beche „Mitfaden“ sei keine Fahrt der Mittagschicht zu erwähnen. Dieselbe soll nach der Selbstfahrtheits auf dem Papier. Kommt man aber des Abends um 1/2, 11 Uhr so sind wir weiß vollig vom Schweiß oder Wasser durchsüßten Kleidern, Daurch kommt es dann oft vor, daß die Belegschaft anhaltend um 1/2, 11 Uhr erst um 1/2, 11 Uhr zu Tage kommt, ja es ist auch schon Kälte mit den Hähnen und blickt immer gespannt, ob der Förderkorb nach einer Stunde Wartezeit werden wir dann erlöst. Endlich, endlich gekommen, gehts dann im Galopp zur Wäsche, um sich dort unter dem warmen Brausen wieder zu durchwärmen. Doch da kommen wir erst recht schön an, denn so kalt wie es das Wasserwerk aus der Ruhr ist, kommt das Wasser auch aus der Ruhr; ja oft kommt es auch...

vor, daß überhaupt kein Wasser da ist. Auch mit der Reinlichkeit der ...

Goschichte. Durch unrechtzeitiges Vorgehen eines Schusses verunglückten ...

Oberbergamtsbezirk Bonn.

Aus dem Ruhrrevier. Am Sonntag den 28. Oktober fand zu Oppenberg eine Bergarbeiterversammlung statt. In Anbetracht der ...

Schweiler. Der Wirtlh Schlingen hatte uns zur Abhaltung einer Berg- und Hüttenarbeiterversammlung seinen Saal für Sonntag ...

Provinz Brandenburg, Sachsen und Thüringen.

Senftenberg. So allmählich scheint sich unseren Bergarbeitern der Gedanke zu bemächtigen, mit der Furcht und Interessenlosigkeit zu ...

Wienau. In unserem entlegenen stillen Städtchen ist unter der Arbeiterschaft eine lebhafteste Bewegung für die Organisation ...

Wienau. Am Sonntag den 21. Oktober fand hier eine öffentliche Versammlung statt, zu der sich die Kameraden ...

zu diesem letzten Mittel. Das ist unser Recht. Die Versammlung folgte dem über 2 Stunden währenden Vortrag mit großem Interesse ...

Stettin. Die Versammlung am Donnerstag den 18. Oktober, in der Kamerad Polorny über: Kohlennot, Kohlenwucher und Verstaatlichung ...

Stettin. Die am 27. und 28. Oktober hier in Haselbach und Kajentahl stattgefundenen Versammlungen, in welchen Reichstagsgeordneter ...

Wienau. Wie uns mitgeteilt wurde, ist Sonntag den 21. und auch Sonntag, den 28. Oktober auf den Schabergschichten bis um 7 Uhr morgens ...

Wienau. Wie uns mitgeteilt wurde, ist Sonntag den 21. und auch Sonntag, den 28. Oktober auf den Schabergschichten bis um 7 Uhr morgens ...

ob die Grubenverwaltung nach eigenem Ermessen handelte. Wäre das letztere der Fall, dann finden wir es einfach unerhört, auf diese Weise ...

— Vom heiligen Steinbleibwert. „Vereinsschick“ wird uns berichtet, daß über Lage die Anlagen der modernen Technik entsprechend ...

Oberbergamtsbezirk Breslau.

Aus Oberschlesien wird uns geschrieben: Im Sommer dieses Jahres war auf „Deutschlandgrube“ bei Schwidentowitz der Hauer Reims ...

der Vertheidigung wurden ein anderer Sachverständiger und mehrere Entlastungszeugen geladen und das machte die Vertheidigung der Sache ...

An —

O Mädchen, wenn ich dir in's Antlitz seh,
Brichst mir das Herz vor Bitterniß und Weh.

Die Rosen, die auf deinen Wangen glühn,
Sind Kirchhofskraut, die dem Grab erblühn.

Indeß dein Herz von Eiz und Liebe träumt
Und sich den Pfad mit Blumenketten säumt.

D'rum Mädchen, wenn ich dir in's Antlitz seh,
Brichst mir das Herz vor Bitterniß und Weh.

Ivanhoe.

Roman von Walter Scott.
(83. Fortsetzung.)

Wäre ich aber bei Eurer königlichen Person beibest, — die Ehre
ist gar groß, gewiß! — Du ginge ich mir einen Schritt abwärts, um

„Ich verstehe,“ sagte Richard, „Wohlan denn, so soll der heilige
Grenit Erlaubnis haben, in meinen Wäldern zu Wagnisse zu jagen

„Bist du nicht bereit? Warum aber, edler Fürst, warum betriffst
du Euren treuen Diener und setzt Euch solchen Gefahren aus, als

„Die neuen Ankömmlinge waren Willfred von Ivanhoe auf des
Princes Stute und Gurth auf Ivanhoe's Schachtel.“

„Er wußte nicht, ob er den König als fahrender Ritter oder wie
er ihn sonst ansprechen sollte.“

„Ich kam nicht daran zweifeln,“ sagte Ivanhoe, „da ich Euch an
ihrer Spitze sehe! Doch was ist hier vorgefallen?“

„Sie sind bereit! Warum aber, edler Fürst, warum betriffst
du Euren treuen Diener und setzt Euch solchen Gefahren aus, als

„Ha, mein Reich und meine Unterthanen?“ rief Richard aus. „Ich
sage Dir, die besten von ihnen zahlen mir jede Thorheit mit Zinsen

heim. So zum Beispiel mein höchst getreuer Diener Willfred von
Ivanhoe, der meinen Befehlen nicht gehorchen will und mir doch eine

„Wollen Eure Gnaden die Güte haben, einen unserer Sammelpunkte
zu besuchen,“ sagte Robin Hood, „so soll es nicht an Willbraten, nicht

„Soll ich mich der Gefahr aussetzen, die Gnade und Günst meines
verdienten sie nicht, wollte ich nicht zu seinem Wohl das meiste wagen.“

„Die Gegenwart unseres Königs ehrt uns hoch,“ sagte er, „doch
möchte ich nicht, daß er seine Zeit verschwendet, die ihm kostbar sein muß.“

„Das ist ein Eud, Freisäsel!“ sagte Ivanhoe.
„Soll ich mich der Gefahr aussetzen, die Gnade und Günst meines

„Das ist ein Eud, Freisäsel!“ sagte Ivanhoe.
„Soll ich mich der Gefahr aussetzen, die Gnade und Günst meines

„Das ist ein Eud, Freisäsel!“ sagte Ivanhoe.
„Soll ich mich der Gefahr aussetzen, die Gnade und Günst meines

„Das ist ein Eud, Freisäsel!“ sagte Ivanhoe.
„Soll ich mich der Gefahr aussetzen, die Gnade und Günst meines

„Das ist ein Eud, Freisäsel!“ sagte Ivanhoe.
„Soll ich mich der Gefahr aussetzen, die Gnade und Günst meines

„Das ist ein Eud, Freisäsel!“ sagte Ivanhoe.
„Soll ich mich der Gefahr aussetzen, die Gnade und Günst meines

„Das ist ein Eud, Freisäsel!“ sagte Ivanhoe.
„Soll ich mich der Gefahr aussetzen, die Gnade und Günst meines

„Das ist ein Eud, Freisäsel!“ sagte Ivanhoe.
„Soll ich mich der Gefahr aussetzen, die Gnade und Günst meines

Die Freisassen hatten sich zurückgezogen, da ließ sich Robin Hood
vor dem König auf ein Knie nieder und erbat sich seine Verzeihung.

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

„Ihr müßt mir Wein und Wild?“ sagte er lächelnd. „Es ist
weniger artig gegen Euch sein. Aber Du hast recht, mein ehrlicher

Der Alkoholismus und seine Bekämpfung.

(Der nachstehende Artikel ist dem im Erscheinen begriffenen Vortragswerke
„Gesundheitslehre in Staat, Gemeinde und Familie“ von C. Manucl

Die Heilung der Trunksucht ist sehr schwierig. Sie hat zunächst
die Umgestaltung der sozialen Verhältnisse des Kranken zur Voraus-

Die Heilung der Trunksucht ist sehr schwierig. Sie hat zunächst
die Umgestaltung der sozialen Verhältnisse des Kranken zur Voraus-

Die Heilung der Trunksucht ist sehr schwierig. Sie hat zunächst
die Umgestaltung der sozialen Verhältnisse des Kranken zur Voraus-

Die Heilung der Trunksucht ist sehr schwierig. Sie hat zunächst
die Umgestaltung der sozialen Verhältnisse des Kranken zur Voraus-

Die Heilung der Trunksucht ist sehr schwierig. Sie hat zunächst
die Umgestaltung der sozialen Verhältnisse des Kranken zur Voraus-

Die Heilung der Trunksucht ist sehr schwierig. Sie hat zunächst
die Umgestaltung der sozialen Verhältnisse des Kranken zur Voraus-

Die Heilung der Trunksucht ist sehr schwierig. Sie hat zunächst
die Umgestaltung der sozialen Verhältnisse des Kranken zur Voraus-

Die Heilung der Trunksucht ist sehr schwierig. Sie hat zunächst
die Umgestaltung der sozialen Verhältnisse des Kranken zur Voraus-

Aufgenommenen einen einjährigen Arbeitsvertrag abschließen. In
sämtlichen vorhandenen Anstalten ist nur für etwa 400 männliche und

Aufgenommenen einen einjährigen Arbeitsvertrag abschließen. In
sämtlichen vorhandenen Anstalten ist nur für etwa 400 männliche und

Aufgenommenen einen einjährigen Arbeitsvertrag abschließen. In
sämtlichen vorhandenen Anstalten ist nur für etwa 400 männliche und

Aufgenommenen einen einjährigen Arbeitsvertrag abschließen. In
sämtlichen vorhandenen Anstalten ist nur für etwa 400 männliche und

Aufgenommenen einen einjährigen Arbeitsvertrag abschließen. In
sämtlichen vorhandenen Anstalten ist nur für etwa 400 männliche und

Aufgenommenen einen einjährigen Arbeitsvertrag abschließen. In
sämtlichen vorhandenen Anstalten ist nur für etwa 400 männliche und

Aufgenommenen einen einjährigen Arbeitsvertrag abschließen. In
sämtlichen vorhandenen Anstalten ist nur für etwa 400 männliche und

Aufgenommenen einen einjährigen Arbeitsvertrag abschließen. In
sämtlichen vorhandenen Anstalten ist nur für etwa 400 männliche und

Aufgenommenen einen einjährigen Arbeitsvertrag abschließen. In
sämtlichen vorhandenen Anstalten ist nur für etwa 400 männliche und

Aufgenommenen einen einjährigen Arbeitsvertrag abschließen. In
sämtlichen vorhandenen Anstalten ist nur für etwa 400 männliche und

Kameraden, nehmt die Arabistimmung vor!

Die ungenügende Ernährung des Volkes wird aber nicht nur durch
zu niedrige Löhne bedingt, sondern auch durch zu hohe Nahrungs-

Die ungenügende Ernährung des Volkes wird aber nicht nur durch
zu niedrige Löhne bedingt, sondern auch durch zu hohe Nahrungs-

Die ungenügende Ernährung des Volkes wird aber nicht nur durch
zu niedrige Löhne bedingt, sondern auch durch zu hohe Nahrungs-

Die ungenügende Ernährung des Volkes wird aber nicht nur durch
zu niedrige Löhne bedingt, sondern auch durch zu hohe Nahrungs-

Die ungenügende Ernährung des Volkes wird aber nicht nur durch
zu niedrige Löhne bedingt, sondern auch durch zu hohe Nahrungs-

Die ungenügende Ernährung des Volkes wird aber nicht nur durch
zu niedrige Löhne bedingt, sondern auch durch zu hohe Nahrungs-

Die ungenügende Ernährung des Volkes wird aber nicht nur durch
zu niedrige Löhne bedingt, sondern auch durch zu hohe Nahrungs-

Die ungenügende Ernährung des Volkes wird aber nicht nur durch
zu niedrige Löhne bedingt, sondern auch durch zu hohe Nahrungs-

Die ungenügende Ernährung des Volkes wird aber nicht nur durch
zu niedrige Löhne bedingt, sondern auch durch zu hohe Nahrungs-

Die ungenügende Ernährung des Volkes wird aber nicht nur durch
zu niedrige Löhne bedingt, sondern auch durch zu hohe Nahrungs-

